

Pordenone, Römische Villa

Die ersten Ausgrabungen, die zur Entdeckung der alten römischen Villa führten, wurden von Graf Giuseppe di Ragogna, dem Besitzer des Castello di Torre und Liebhaber der Archäologie, zwischen 1950 und 1952 durch zwei Ausgrabungen auf dem Gebiet des heutigen linken Ufers des Flusses Noncello durchgeführt.

Nach Berichterstattung über versteckte Mauern in der benachbarten Baumwollfabrik Olcese wurde die erste Ausgrabung 1950 gestartet. Im Zuge dieser Ausgrabung traten Fundamente eines architektonischen Komplexes, den Ragogna aufgrund von gefundenen Säulen und Rohren als Kurhaus interpretierte hervor. Die Säulen und Rohre kamen üblicherweise in Thermen zum Einsatz, die mit Heißluft beheizt wurden, die unter dem Boden strömte. In der zweiten Ausgrabung 1952 wurden die Funde weitgehend konsolidiert und restauriert.

Durch weitere Studien an den Mauern, den gefundenen Dekorationsgeräten und den archäologischen Untersuchungen, die zwischen 2008 und 2009 im Park um die Burg durchgeführt wurden, konnte man feststellen, dass es sich um einen riesigen Wohn- und Produktionskomplex aus dem Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. und des 4. Jahrhunderts n. Chr. handelte. Diese Komplexe wurden in einem einzigen Bauvorhaben in mehrere Sektoren für verschiedene Zwecke verteilt und galten sowohl dem Grafen des in der Senke des Noncellos ausgegrabenen Gebiets, wo man den produktiven Teil vermutete als auch auf dem Hügel, auf dem sich heute eine Kirche und der Park der Burg befinden, auf dem man Dienst- und Wohnräume vermutete. Die Villa war mit reichen und raffinierten Wand- und Bodendekorationen ausgestattet, die durch außergewöhnliche Freskenputze und kostbare Marmorverkleidungen ergänzt wurden. Dieser Reichtum setzte voraus, dass der Besitzer über ausreichend Geld verfügte und eine kultivierte Persönlichkeit war, die vielleicht mit dem Kaiserhaus der julisch-claudischen Dynastie (Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. - erste Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr.) zu tun hatte.

Die gesamten Ausgrabungsfunde und insbesondere die Dekorationsgeräte sind heute im Archäologischen Museum im westlichen Friaul, in den Räumen des Castello di Torre, ausgestellt.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott.ssa Nicoletta Rigoni
Dezember 2018